

Studium auf höchstem Niveau

BA-Direktor Professor Dr. Joachim Weber über Entwicklung und Perspektiven der Berufsakademie

Zum Jahresanfang 2009 werden die Berufsakademien des Landes in die Duale Hochschule Baden-Württemberg umgewandelt. Prof. Dr. Joachim Weber, Direktor der Berufsakademie Stuttgart, gibt im Interview mit dem Schwäbischen Tagblatt einen Überblick über das Profil und die Perspektiven der Berufsakademie.

Welche Rolle wird die Berufsakademie Stuttgart in der baden-württembergischen Hochschul-landschaft spielen?

Joachim Weber: Die 1974 gegründete Berufsakademie Stuttgart mit ihren Standorten Stuttgart und Horb versteht sich als bedeutsamer und gleichzeitig auch als innovativster Teil der baden-württembergischen Hochschul-landschaft. Sie ist eine der größten Hochschulen in den Regionen Stuttgart und Oberer Neckar. Über 6000 Studierende aus circa 2000 Ausbildungsstätten werden in mehr als 80 Anfängerkursen in den drei Studienbereichen »Wirtschaft«, »Technik« und »Sozialwesen« von etwa 2000 haupt- und nebenberuflichen Dozentinnen und Dozenten zu Studienabschlüssen als Bachelor geführt. Die an der Berufsakademie Stuttgart angebotenen 20 doppelt akkreditierten praxisintegrierten Intensivstudiengänge wurden in engster Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft kontinuierlich weiterentwickelt und gewährleisten ein qualitativ hochwertiges akademisches Studium. Daran ändert sich auch mit der Umwandlung der Berufsakademien in die Duale Hochschule nichts. Es wird lediglich die akademische Wertigkeit des Studiums bestätigt. Nach dem Wandel sollen zunehmend auch praxisintegrierende duale Masterstudiengänge angeboten werden. Diese werden wir gemeinsam mit unseren Ausbildungsstätten und -betrieben entwickeln und betreuen. Wir rufen damit das traditionell bestehende Hochschulangebot im Sinne öko-

nomischer und gesellschaftlicher Erwartungen und Entwicklungen ab.

In meinen Augen stellt die Berufsakademie, und damit auch die kommende Duale Hochschule, eine zeitgemäße Antwort auf offene hochschulpolitische Fragen dar.

Hat die Umwandlung zur Hochschule Auswirkungen auf Ihr Studienangebot?

Das traditionell drei Jahre dauernde Studium wird sich mit der Hochschulwerdung inhaltlich nicht verändern. Es sind die Studierenden, die in erster Linie vom Hochschulstatus profitieren werden. Bereits im Studienjahrgang 2006 nahmen an der Berufsakademie Stuttgart die ersten Studierenden ihr Bachelor-Studium auf. Im Jahr 2009 werden erstmals alle Absolventen als Bachelor abschließen. Sie erhalten an der Dualen Hochschule damit einen akademischen Abschluss, der den Anforderungen, die im so genannten Bologna-Prozess entwickelt wurden, formell und materiell voll entspricht. Dies erhöht möglicherweise die akademische Mobilität im Hinblick auf nationale und internationale Aufbaustudiengänge. Konsequenterweise ist mit dem Wandel zur Dualen Hochschule auch eine Verstärkung der traditionell kooperativen anwendungsorientierten Forschung erforderlich. Dies bietet die Möglichkeit eines zusätzlichen Erfahrungs- und Erkenntnisgewinns für die Studierenden und verspricht den dualen Partnern gleichzeitig die Option, an Forschungs- und Projektergebnissen partizipieren zu können.

Welche Schlüsselemente machen das duale Studium zum »Erfolgsstudium«?

Die drei wichtigsten Aspekte eines erfolgreichen dualen Studiums sind: strenge Bewerberauswahl durch sorgfältig ausgewählte duale Partner, praxisintegrierendes Intensivstudium sowie exzeptionelle Employability. Der erste Schritt liegt primär in den Händen der dualen Partner, die mittels Auswahlverfah-



Professor Joachim Weber: »Auf dem Fundament der 35-jährigen Erfahrung der Berufsakademie wird die Duale Hochschule die Erfolgsgeschichte des dualen Studiums fortsetzen. Hierzu fühlen wir uns den Studierenden und den dualen Partnern gegenüber verpflichtet.« Bild: BA Stuttgart

ren aus bis zu 300 Bewerbern je Studienplatz auswählen können. Diese Studierenden können durchaus mit handverlesenen Stipendiaten verglichen werden, da ihnen die Unternehmen und sozialen Einrichtungen für die Dauer des sechssemestrigen Studiums eine Ausbildungsvergütung bezahlen, ohne dass die Absolventen verpflichtet sind, im Unternehmen zu verbleiben. Nicht nur die Studierenden sind sorgfältig ausgewählt. Auch die Ausbildungsstätten selbst und die haupt- und nebenberuflichen Dozentinnen und Dozenten unterliegen einer ständigen Leistungskontrolle durch interne und externe Qualitätssicherungssysteme.

Das Studium an der Studienakademie und in den Ausbildungsstätten erfolgt auf höchstem Niveau. Während der jeweils dreimonatigen Studienphase an der Berufsakademie werden die theoretischen Kenntnisse vermittelt. Die ebenfalls dreimonatige Praxisphase im Unternehmen oder der Sozialeinrichtung stellt den Studienort für die praktische Anwendung sowie die empirische Reflexion des Erlernten dar. Die dabei erworbene Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz ermöglicht den Absolventen einen sofortigen Einstieg in anspruchsvolle Berufsfelder, ohne dass zusätzliche Traineeprogramme nötig sind. Für dies alles hat die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEVA) das dreijährige Intensivstudium erfreulicherweise mit insgesamt 210 ECTS-Punkten bewertet; davon werden 60 ECTS-Punkte für praxisbasierte Studienanteile vergeben.

Welche Bedeutung hat das von der Landesregierung

erarbeitete Ausbauprogramm »Hochschule 2012« für die Berufsakademie Stuttgart?

Das Ausbauprogramm des Landes Baden-Württemberg hat für alle Berufsakademien, aber insbesondere für die Berufsakademie Stuttgart als Standort mit der größten Ausbautranche, hohe Bedeutung. Der von Seiten der Politik und der Wirtschaft gewünschte Anstieg akademisch ausgebildeter Fachkräfte in den ingenieurwissenschaftlichen, den wirtschaftswissenschaftlich-dienstleistungsorientierten und den sozialwissenschaftlichen Bereichen wird durch den davon geleiteten Ausbauplan der Berufsakademie Stuttgart zielorientiert umgesetzt. In der ersten der drei Ausbautranche lag der Schwerpunkt ab 2007/2008 im Studienbereich Wirtschaft in Immobilienwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsmanagement. Im Studienbereich Technik lag er im Wirtschaftsingenieurwesen, im Maschinenbau und in Mechatronik. Der Studienbereich Sozialwesen konnte sein Ausbaupotential in Sozialer Arbeit in Rehabilitation und Pflege sowie in Sozialgesundheitlichen Diensten nutzen.

Mit der zweiten Ausbautranche 2009/2010 werden wir im Bereich Wirtschaft erneut in Dienstleistungsmanagement und Industrie zusätzliche Kurse schaffen und Studienrichtungen auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen ausbauen. Im Bereich Technik wird der Ausbau des Studienangebots der ersten Tranche in den dort bereits genannten Studiengängen fortgeführt. Auch die Informationstechnik wird ausgebaut. Im Bereich Sozialwesen liegt der Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Sozialen Arbeit. Zur erfolgreichen Umsetzung des anspruchsvol-

len Ausbauprogramms benötigen wir viele hoch qualifizierte haupt- und nebenberufliche Lehrkräfte sowie geeignete Räumlichkeiten in Stuttgart. Schließlich wünschen wir uns für diese neu geschaffenen Studienplätze möglichst viele qualifizierte und studierfähige Bewerberinnen und Bewerber. Dabei sind wir insbesondere bestrebt, unseren traditionell hohen Anteil an weiblichen Studierenden noch mehr zu steigern.

Welche Akzeptanz hat die Ausbildung an der Berufsakademie Stuttgart und ihrer Außenstelle in Horb bei den dualen Partnern und den Studierenden aus dem Raum Neckar-Alb und Schwarzwald?

Das Studienangebot orientiert sich an den regionalen Bedürfnissen der Wirtschaft und bietet damit den Ausbildungsstätten maßgeschneiderte Studieninhalte. Die hohen Übernahmequoten zwischen 85 und 95 Prozent belegen meines Erachtens, dass die dualen Partner mit den Studierenden sehr zufrieden sind. Hinzu kommen die bereits genannten Erfolgsfaktoren der Berufsakademie. Unsere Absolventen genießen in der Wirtschaft und in den sozialen Einrichtungen mindestens die gleiche Wertschätzung, wie die Absolventen anderer Hochschularten. Dies zeigt die hohe Nachfrage dualer Partner nach der Bereitstellung von Studienplätzen für ihre Bewerberinnen und Bewerber.

Auf dem Fundament der 35-jährigen Erfahrung der Berufsakademie wird die Duale Hochschule die Erfolgsgeschichte des dualen Studiums fortsetzen. Hierzu fühlen wir uns den Studierenden und den dualen Partnern gegenüber verpflichtet.